

Esskastanien / Maronen



Standortansprüche

Esskastanien bevorzugen geschützte, sonnige, gemäßigt warme Weinbaulagen mit jährlichen Niederschlagsmengen von 600-800 mm, wobei ein erhöhter Bedarf im August/September besteht um gute Fruchtgrößen zu erreichen

bestens geeignet sind nährstoffreiche, tiefgründige und gut durchlüftete Böden, die nicht zur Staunässe neigen

pH-Werte von 5-6,5 sind ideal für die Kulturführung; von Werten über 7 ist abzuraten, da die Maronen keinen Kalk vertragen

um einem Befall von Pilz- und Krebserkrankungen am Stamm vorzubeugen, sollten die Baumstreifen von Unkrautbewuchs freigehalten werden

das Weißeln der Stämme mit einem Kalkanstrich dient der Minderung von Spätfrostschäden und ist zudem eine phytosanitäre Maßnahme

bei der Erstellung einer Neuanlage sollte die Ausrichtung bevorzugt in Nord- bis Süd-Osten erfolgen; Südwest und West-Ausrichtungen sind eher ungeeignet, da die Gefahr von Sonnenbrand besteht

Pflanzabstand: 10 x 10 m (100 Bäume/ha) im Streuobstanbau, im Erwerbsanbau werden in Abhängigkeit von Kulturführung und Sortenwahl bis zu 200 Bäumen/ha gepflanzt

Ertragsbeginn: je nach Sorte ab 3.-4. Jahr

Ertragspotential: im 5. Jahr 1-2 kg/Baum, im 8. Jahr bereits 5-11 kg/Baum, im 12. Jahr können je nach Sorte 12-22 kg/Baum erwirtschaftet werden

Schnittmaßnahmen

Winterschnitt : die Durchführung größerer Schnitteingriffe sollten nur bei trockener Witterung erfolgen um Pilzbefall zu verhindern

Sommerschnitt : die beste Zeit für einen Sommerschnitt ist zwischen Juni und August; der Lichteinfall wird deutlich erhöht, dies ist entscheidend für die Ausbildung der Blütenknospen ab September

da die Fruchtausbildung am 1-jährigen Holz erfolgt, sollte dies bei Schnittmaßnahmen beachtet werden

Schädlinge/Krankheiten/Pflanzenschutz

Vorkehrungen gegen Wildverbiss sind zu empfehlen

das Aufstellen von Sitzstangen und Freihalten der Baumstreifen dient der natürlichen Bekämpfung von Wühlmäusen

Kastanienrindenkrebs (*Cryphonectria parasitica*) : Hauptkrankheit im Edelkastanienanbau (bei veredelten Sorten weniger problematisch). Dieser Pilz greift die Rinde des Baumes an und unterbindet damit die Wasser- und Nährstoffzufuhr. Besonders gefährdet ist die Veredlungsstelle. Symptome: eingefallene Stellen mit roten Pusteln auf der Rinde, Absterben einzelner Baumpartien. Behandlung: ausschneiden von sichtbaren Infektionen, auf Hygiene achten, Verletzungen vermeiden, schnelles Abtrocknen der Baumscheibe durch Freihalten fördern

Kastaniengallwespe (*Dryocosmus kuriphilus*) : Ein gefährlicher Schädling, der durch die Eiablage in den Knospen zu deutlichen Ertragsminderungen führen kann. Symptome: rot gefärbte Gallen mit der Folge von missgebildeten Blättern und Trieben, einem verringertem Wachstum der Bäume und damit verbundenen Ertragseinbußen. Behandlung: befallene Pflanzenteile abschneiden und verbrennen, biologische Bekämpfung durch den natürlichen Gegenspieler *Torymus sinensis*, welcher durch das Fressen der Larven die Vermehrung unterbindet

Tintenkrankheit: Auslöser sind verschiedene Phytophthora-Erreger, welche zu hohen Baumausfällen führen können. Befallen werden ausschließlich die Wurzeln. Symptomatisch ist das deutlich aufgehellte Laub, schwaches Wachstum und kleine Blätter. Prophylaktisch ist die Vermeidung von Verletzungen am Wurzelsystem (Verzicht auf maschinelle Bodenbearbeitung) und Staunässe.

Allgemeine Anfälligkeit für frühen und späten Kastanienwickler (Bekämpfung über spezielle Pheromonfallen), Grauer Knospenwickler, Esskastanienbohrer, Läuse

Blüte/Befruchtung

Maronen sind nahezu 100% selbststeril

um einen Vollertrag zu erzielen, ist die Pflanzung von mindestens 2 Sorten erforderlich

die Blütezeit erstreckt sich je nach Sorte von Mai-Juli, wobei zu starke Niederschläge die Bestäubung beeinträchtigen; ansonsten wirkt sich eine höhere Luftfeuchtigkeit günstig aus

für die Bestäubung sind Insekten, hauptsächlich Bienen, weniger verantwortlich; überwiegend trägt der Wind zur Befruchtung bei

Ernte / Reifezeit

maschinelle Ernte

Ernte mit Netzen

Handernte: mit dieser Erntemethode können circa 25 kg/Stunde durch Aufsammeln der Früchte erzielt werden

Reifebeginn: setzt ein, sobald die durch ihre stachelige Hülle geschützten Früchte zu fallen beginnen

Fruchtgröße : klein 10-12 g, circa 28 mm, mittelgroß 12-15 g, circa 31 mm, groß 15-18 g, circa 34 mm, sehr groß >18 g, > 34 mm

Lagerung: kurzfristig in der Kühlzelle, langfristig durch Trocknung möglich

Vermarktungswege

Direktvermarktung an den Endkunden über Hofläden, Bauernmärkte, Marktstände

Maronen – das neue Superfood

Ehemals waren die Esskastanien ein Grundnahrungsmittel – heute ist es eine beliebte Leckerei, die vorwiegend in der Weihnachtszeit von Liebhabern geschätzt wird. Die Früchte haben aufgrund ihres Gehaltes an hochwertigem, pflanzlichem Eiweiß und geringerem Fettanteil als Nüsse ein sehr gutes Image beim Konsumenten. Des Weiteren beinhaltet das Fruchtfleisch wichtige Mineralstoffe, Vitamine und Spurenelemente. Verarbeitungsprodukte wie Trockenobst, Dörrobst, Kastanienmehl zur Brotzubereitung oder Kastanienhonig als geschätztes Heilmittel in der Medizin sind neben dem Frischverzehr beliebte Verwendungsmöglichkeiten. Aufgrund der Härte, sehr schönen Farbe und Musterung findet Kastanienholz auch als Nutzholz in der Tischlerei für beständige Möbel und Bauwerke sowie für Gerüstbau in Plantagen der Hopfen- und Weinbauern Verwendung.

SORTEN

Bouche de Betizac

Herkunft: INRA, Frankreich, 1962, Hybride aus europäischer x japanischer Kastanie

Eltern/Abstammung: Bouche Rouge x CA 04 (c. crenata)

Blüte: früh, Ende Mai-Juli

selbststeril

Befruchter: Marsol, Ecker 1, wenig empfindlich in der Bestäubung und selbst auch guter Befruchter

Reifezeit: sehr früh, je nach Standort Anfang-Mitte September

Größe: sehr groß, >18 g, > 34 mm

Geschmack: sehr süß, aromatisch nussig, derzeit die wohlschmeckenste Marone für den Frischverzehr

Baum: starker-sehr starker Wuchs, kompakte, dichte, runde Krone, sehr winterhart und widerstandsfähig

Ertrag: schneller Ertragsbeginn (ab 2.Jahr), guter und regelmäßiger Behang

Lagerfähigkeit: sehr gut

Beurteilung: Die Fruchtqualitäten sowie das Ertragsverhalten dieser Sorte sprechen für sich. Besonders hervorzuheben ist die einzigartige Resistenz gegenüber der Gallwespe. Auch die Resistenz gegen Rindenkrebs und Kastanienrost macht diese Sorte besonders interessant für den Erwerbsanbau. Die Langlebigkeit von Kastanienbäumen in Kombination mit einem geringen Pflegeaufwand sichern eine hohe Rentabilität.

Marsol

Herkunft: Selektion der INRA, Frankreich

Hybride naturel Castanea crenata x Castanea sativa

Blüte: Anfang Juni-Ende Juli, unempfindlich für Spätfrost

Selbststeril

Befruchter: Bouche de Betizac

Reifezeit: mittelfrüh, ab Ende September-Anfang Oktober

Größe: große-sehr große Früchte

Geschmack: süß-aromatisch, für den Frischverzehr gut geeignet

Baum: sehr stark, aufrecht, sehr gesund und robust/winterhart

Ertrag: früher Ertragseintritt mit guter Produktivität

Beurteilung: Das hervorzuhebende Merkmal dieser Sorte ist die Resistenz gegenüber Kastanienkrebs und der Tintenkrankheit. Des weiteren ist Marsol der ideale Befruchter für die Sorte Bouche de Betizac.

H 2 - eine ideale Befruchtersorte

Herkunft: in Italien selektionierter Wildling, veredelt ein sehr guter Befruchter für andere Sorten

Blüte: sehr lange Blüte, bis zu 3 Wochen anhaltend

Selbststeril

Reifezeit: ab Ende September bis Oktober

Größe: mittelgroße-große Früchte

Baum: stark, aufrechter Wuchs, widerstandsfähig

Ertrag: sehr hohe Erträge, Massenträger, später Ertragseintritt (ab 4.-5. Jahr)

Unterlage Marsol

Herkunft: Selektion der INRA, Frankreich, vegetativ vermehrte Hybridunterlage (CA07, Hybride: *Castanea crenata* x *Castanea sativa*)

tolerant gegen die Tintenkrankheit

mittel resistent gegen den Kastanienrindenkrebs

Tiefwurzler mit starkem Wurzelsystem, starkwüchsig, empfindlich gegen schlecht belüftete Böden, mittlere Ansprüche

hohes Ertragspotential

unempfindlich gegenüber Spätfrost

sehr gute Verträglichkeit